

# Rechtsextremismus und Antisemitismus deutschnationaler Burschenschaften in der Josefstadt

des Klubs der Grünen Alternative Josefstadt gemäß §24 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am  
27. Februar 2019

## Resolution

Die Bezirksvertretung Josefstadt spricht sich gegen jede Form von Rechtsextremismus, Antisemitismus und Neonazismus in der Josefstadt aus und bekennt sich uneingeschränkt zur UN-Menschenrechtskonvention.

## Begründung

Am 24. Jänner 2019 fand in weiten Teilen der Josefstadt die Demonstration „Wieder Donnerstag!“ statt, die an jenem Tag die Fülle der Burschenschaften im achten Bezirk und das damit einhergehende problematische und radikale Gedankengut thematisierte.

Im Gebäude der Burschenschaft „Gothia“ in der Schlösselgasse 12 kam es dabei zu einem Vorfall, bei dem ein Mitglied mutmaßlich den Hitlergruß Richtung Demonstrant\_innen zeigte. Das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) hat daraufhin Ermittlungen nach § 3g Verbotsgesetz aufgenommen.

Darüber hinaus fallen die in der Josefstadt ansässigen Burschenschaften immer wieder mit rechtsextremen und antisemitischen Äußerungen auf, wenn nicht sogar mit einer Nähe zum oder Verharmlosung des Nationalsozialismus. Beispiel sind etwa die am Roten Hof ansässige Teutonia, die Österreich mit dem problematischen Begriff „Ostmark“ bezeichnet oder oben genannte Gothia, die auf ihrer Website „berühmte Gothen“ auflistet, ohne auf deren Antisemitismus und Mitgliedschaft in der NSDAP einzugehen.

Für ein friedliches Zusammenleben im Bezirk ist es unerlässlich, rechtsextremem, antisemitischem und faschistischem Gedankengut mit allen demokratischen Mitteln entgegenzutreten.

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind,

beziehen sie sich auf sämtliche Geschlechter in gleicher Weise.